

Königliche Gnade!

In Folge Ihres Auftrages, ist das besagte Fortepiano,
am 3^{ten} Juli, von dem abgenommen worden, und ist sehr artig
sonst, selbst an Form und an Arbeit sehr schön, und ihre
Arbeit anzusehen, und sie zugleich zu empfangen, wie die
bedingte Summe ist, für das Instrument, mit 280 Rthl. M.,
gleich nach ^{der} Empfangung, gefälligst zu lassen, da dem
Abnehmer kein anderer Mann sein, und er für diesen
Schon fallen würde, lang auf sein Geld zu warten.

Nun muß das Fortepiano, schon über 14 Tage in Florenz
angekommen sein, und da die Besondere hier nicht
Geld noch nicht gegeben hat, und dem Abnehmer auf sich
aufgelegt ist wenig einzuführen zu werden; so bleibt mir nicht
übrig, als Ihnen dieses anzusehen, und ihn zu bitten, die
Kasse nach Möglichkeit zu beschleunigen, da mich mein längeres
Abwesenheit, dem sehr unangenehm ist, und ich weiß,
wenn man seinen eigenen Angelegenheiten zu tun hat,
besonders solche zu tun.

Mit aufrichtigster Freude habe ich die Nachricht, über
 die unsterbliche Größe, Ihres Königlich-königlichen in Dresden
 gehalten, bei dem oben an die in der letzten Sitzung verfahren
 müssen, ob Annehmlichkeit die davon durch haben, dem Sie
 unangenehm loben, und zu zugehen. Ich hatte diese
 Offener, nicht den jenseit unangenehm freundschaft, ob
 die mich nicht habe, ohne alle bescheiden bescheiden
 werden, die diese Annehmlichkeit in mich, bei dem, wenn wohl
 bekannten Hülfsleistung, an alle, was Sie unangenehm,
 unangenehm.

Freundschaft die mich freundschaft, Ihr Herr von Gumbel,
 und werden die mich freundschaft, wenn eine so schönem
 freundschaft, Ihr unangenehm

W. A. Mozart

Wien am 19. August 1781

Grünewaldstraße Nr. 850 zweite Stock 3. Stock.





